Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Red. R. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 6. August 1930

Die Forderungen des n.ö. Landeslehrertages in St. Pölten. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte StR. Tomola nachstehenden Initiativantrag ein, welcher der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen wurde: Der am 15. u. 16. Juli l. J. in St. Pölten abgehaltene n.ö. Landeslehrertag faßte folgende in die Organisation des Schulwesens tief einschneidende Beschlüsse: 1. Verlängerung der Schulpflicht von 8 auf 9 Jahre. 2. Maximalzahl von 30 Schulkindern für eine Klasse oder Abteilung. Nach dem Antrag 1 würde sich die Schulzahl in Wien um etwa 20.000 erhöhen, wodurch Wien einen Gesamtschülerstand von 210.000 erhielte. Nach dem Antrage 2 müßten für diese Schülerzahl mindestens 7.000 Klassenabteilungen errichtet werden. Gegenwärtig gibt es in Wien jedoch bloß 3.800 Klassenabteilungen. Um sowohl der Bevölkerung als auch dem vernünftig denkenden Teile der Lehrerschaft zu zeigen, welche ungeheuerlichen Anforderungen an das Volksvermögen die Annahme der genannten Anträge zur Folge hätte, stellen die Gefertigten den Antrag: die städtische Zuschulung möge mit thunlichster Beschleunigung berechnen und der Magistrat möge hohen Bericht erstatten: 1. Wie viele Schulhäuser müßten in Wien neu gebaut werden, um die nach den Forderungen des n.ö. Landeslehrertages notwendigen 7.000 Schulklassen unterzubringen, und welches Kapital wäre dazu, sowie für die Grundverwerbungen erforderlich? 2. Wie viele Lehrpersonen müßten hohen neu bestellt werden und welcher Kosten erfordernis würde durch diese Neuanstellungen beansprucht werden? 3. Wie hoch beliefe sich die Erhöhung der communalen Auslagen zur Bedeckung der angeführten Erfordernisse?

Der Tempelbau in der Neudeggergasse. Der Wiener Magistrat hat mit dem Bescheid vom 19. Mai 1899 dem Tempelbauverein des Bezirkes Josefstadt die Bewilligung zur Erbauung einer Synagoge in der Neudeggergasse Nr. 12 verweigert. Die Baudeputation für Wien hat über den Rekurs des Vereines am 14. Juni 1901 den angefochtenen Bescheid aufgehoben u. ausgesprochen, daß der projektierte Synagogenbau unter der von den Vertretern des Stadtbauamtes u. des Stadtsyndikates gestellten Bedingungen in öffentlicher Rücksicht zulässig ist u. die gegen das Projekt geltend gemachten Einwendungen privatrechtlicher Natur auf den Rechtsweg verweisen. Dem gegen diese Entscheidung von der Gemeinde Wien ergriffenen Rekurse hat das Ministerium des Innern laut Erlasses vom 12. Juni d. J. keine Folge gegeben. Es wurde jedoch die Zulassung des Baues noch an folgende weitere Bedingungen geknüpft: der Gebetsraum der Synagoge wird für eine Besucherzahl von 400 Personen festgesetzt, welche nicht überschritten werden darf; die in die seitlichen Gebetsräume führenden Tore, sowie die drei Hauptthore sind während der Benützung des Tempels stets offen zu halten; die Ausgänge aus dem Tempel sind mit einer Gasflammenbeleuchtung zu versehen. Diese Entscheidung stützt sich auf die Erwägung, daß das Bauprojekt den Vorschriften der Bauordnung für Wien entspricht u. die von Standpunkte der Verkehrs- u. sonstigen öffentlichen Rücksichten erhobenen Einwendungen nicht als begründet angesehen werden können. StR. Ofenbauer hat in der heutigen Sitzung des Stadtrates über diese Entscheidung berichtet u. beantragt, hiervon zur Kenntnis zu nehmen u. von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof abzusehen, da keine Aussicht auf Behebung der Ministerial-Entscheidung vorhanden ist. dem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung am 6. August.
Vorsitzender: Vizebgm. Dr. Neubacher.

Das vom StR. Tomola vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung eines eisernen Gitters auf gemauertem Sockel um den Verkehrsgarten am Platze des bestehenden Stadtbahngitters wird genehmigt. Die Länge des Gitters beträgt 710 m. Die Kosten von 30.579 K sollen im nächstjährigen Budget Deckung finden.

Für den Bezirk Neubau werden 6000 Stück Mistkübel mit einem Kostenerfordernisse von 3870 K bewilligt.

St.R. Offenbauer beantragt für die Ausmachung schadhafter Dielenbäume und Sicherung harter Bretterböden etc. im Schulgebäude 9. Bez. Alserbachstraße 33, 12.000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

In Durchführung eines Ansuchens der Med. und Doktoren-Collegium wird die unentgeltliche Beistellung von allen Pflastersteinen aus dem Bezirk des 9. Bezirkes für den bei dem Carolinen-Kinderspital herzustellenden Doktorengarten, Ausführung der Pflasterungsarbeiten mit dem Erfordernisse von 4594 K auf Kosten der Gemeinde genehmigt.

das Projekt für die Herstellung u. Ausflasterung der Brückenbaugasse, von der Lazarethgasse zur Karlsgasse in Verlängerung der Hohenstaufengasse im 9. Bezirke wird mit einem Kostenerfordernisse von 5780 K 24 h genehmigt.

Den Detailprojekten für die Herstellung eines Schmutzgitters um den Schönbrunngarten im 8. Bezirke wird mit einem Kostenerfordernisse von 13.866 K 22 h zugestimmt. Die Ausführung soll im laufenden Jahre erfolgen.

Bei Baumeister legt das Projekt für die Herstellung und Materialisierung der Maiselstraße im Bezirke Rudolfsheim in der Strecke zwischen der Hohenstaufengasse und Flachgasse mit einem Kostenerfordernisse von 13.093 K 46 h vor u. beantragt dessen Genehmigung. (Angenommen.)

Bei R. Lusch beantragt der Ausschuß, eine mehrere Schmutzgitter um Wiederherstellung der von dem Bau des Betriebsbahnhofes für die elektrische Straßenbahn nicht berührten Rasenflächen, ihrer bisherigen Fläche, gemäß am Aufschlusse im 12. Bezirke, unter der Bedingung, daß auf den Gründen Kinderlei nun Baulichkeiten aufgeführt werden dürfen, Folge zu geben. (Angenommen.)

Für Gleisherstellungen im städt. Schulhause Meidling, Schönbrunnerstraße 189 werden 1400 K bewilligt.

R. R. Weidmann beantragt die Herstellung eines neuen Abstandsortes in der Gartenanlage bei der Altersenfelder Wiese, mit einem Kostenerfordernisse von 2.800 K zu genehmigen. (Angenommen.)

Die Herstellung eines Zaunes, zur Trennung abgrenzender Grund bei der Realität Raubau, Pfotten, Feldgasse 20 von 45·32 m² wird mit 40 K per m² festgesetzt.

Das vom R. R. Vitlofsmark vorgelegte Projekt für die Ausflasterung u. Regulierung der Rothenthurmstraße zwischen dem Fleischmarkte und dem Franz Joseph-Kai wird mit einem Kostenerfordernisse von 57.928 K genehmigt, der Magistrat wird beauftragt einen Kostenvoranschlag für die Herstellung eines provisorischen, dem Pflaster am Fleischmarkt, da zwischen der Rothenthurmstraße und Tollnerhofgasse vorgelegen. (Angenommen.)

Das Detailprojekt für die anlässlich der Regulierung am Franz Joseph-Kai nothwendigen Herstellungen von Wasserleitungen wird mit dem bedeutenden Kostenerfordernisse von 9151 K 68 h genehmigt.

Für Adaptierungen im Bürgerschulhause Innere Stadt Schottenring 31 wird die Bauabmilligung erteilt.

R. R. Vitlofsmark legt ferner das Detailprojekt für die Regulierung des Franz Joseph-Kanals in der Heilstätte Hochleiten-Rehmitzbrücke, mit dem Antrage, vor die erforderlichen Kosten von 25.117 K 85 h behufs sofortiger Inangriffnahme zu bewilligen, ferner hat sich der Magistrat zu beauftragen, wegen gleichzeitiger Verfertigung des am Hochleitenbachplatze befindlichen Aufsatzes, zur Nachbesitzung eine diesbezügliche Vorlage erstattet zu erwirken. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des R. R. Reuter wird ein Effekt auf die Bauparzelle 1297 der Schloßgrundrealität in Hernalsgroden Ecke der Landstraßhauptstraße und Brunnengasse, im Ausmaße von 707·80 m² aus dem Einheitspreis von 14 K per m² angenommen.

Das Projekt für die Einführung der Beleuchtung mit Petroleumglühlampen oder Verwendung von Wintelwasser in der Schönbrunner Hofstraße, in der verlegten Schönbrunner Allee, in der Schönbrunner Schloßstraße u. in der Hietzinger Parkstraße bis zur Steinbergerstraße wird genehmigt. Die Herstellungskosten betragen 23.000 K, die jährlichen Kosten 5200 K, welch letzteres sich billiger stellen als jene für die dermalige Beleuchtung. Diese nun Einführung soll im laufenden Jahre stattgreifen.

Nach einem Berichte des R. R. Jeraby wird die Anschaffung von 20 Stück Druckstäuchen mit einem Kostenerfordernisse von 5250 K 45 h u. die Instandsetzung u. Umgestaltung eines Tandemwagens mit einem Kostenerfordernisse von 832 K genehmigt.

Dem vom R. R. Kassaly vorgelegten Projekt für die Herstellung einer Baumreihenanpflanzung (32 Linden) längs des Pferdegeleises – Kosten 6283 K 56 h – wird zugestimmt.